

Das Gebirge öffnet sich bei Syene zu einer 3 bis 4 Stunden breiten Felsenspalte, welche fast bis zum Mittelmeer (bis zur Stadt Memphis) reicht. Das Land dazwischen ist Aegypten, und durch dasselbe fließt der breite Nil ruhig dahin. Unterhalb der Stadt Memphis theilt er sich in zwei Haupt- und mehrere Nebenarme, welche eine ausgedehnte Ebene, das Nildelta genannt, umfassen. Dieselbe machte durch ihre Fruchtbarkeit Aegypten zur „Kornkammer“ der alten Welt.

Im Westen ist Aegypten durch Felshöhen vor dem Aufgange der großen Wüste geschützt. Auch im Osten ist es von den Sanddünen, welche sich bis zum arabischen Meerbusen hinziehen, durch Felsklippen getrennt. Diese enthalten Marmorbrüche, Vorphyrgestein (eine rothe Steinart) und kostbare Edelsteine. Im Ganzen besteht das Gebirge an der Südgrenze aus Granitgestein, wovon es verschiedene Arten gibt: rothes, dunkelgrünes u. a.

Fruchtbar wird das Nilland allein durch die **Überschwemmungen des Nils**. Alljährlich, zur Zeit der Sommer Sonnenwende (Mitte Juni), wenn auf den Gipfeln der Hochgebirge der Schnee schmilzt und die tropischen *) Regengüsse eintreten, schwillt der Fluß allmählich. Er überfluthet sein ganzes Thal bis an die dasselbe einschließenden Bergreihen. Ende August ist er über seinen niedrigsten Stand, welcher 5 bis 6 Fuß beträgt, 20 Fuß höher gestiegen. Dann werden die Dämme geöffnet und die Fluthen in die Kanäle geleitet, welche die Menschen dort schon frühzeitig anlegen lernten, um das Wasser auch in die höher gelegenen Gegenden zu führen. In dieser Zeit gleicht das ganze Land einem durch unzählige Barken belebten See, aus welchem die Städte wie Inseln hervorragten. Nach nochmaligem Steigen fällt der Nil von Mitte October an, indem er überall einen fruchtbaren Schlamm zurückläßt, nämlich die Fruchterde, welche er in den oberen Gebirgsländern weggeschwemmt hat. Unmittelbar nach dem Zurücktreten des Flusses, im November, beginnt man zu säen, und im März ist die Ernte. Darauf folgen 3 Monate der Dürre, bis der Nil wieder zu steigen beginnt.

Die Bewässerung des Bodens und die Abkühlung der Luft durch die Nilfluthen gerade in den heißesten Monaten sind um so werthvoller, weil der blauglänzende Himmel des oberen Nilsthales fast niemals durch Regenwolken getrübt wird, und es in Oberägypten oft in 15 Jahren nicht regnet. Durch die Leiden, welche vom Nil zurückgelassen werden, entstehen aber oft auch Seuchen in Aegypten. — Der Nil erhöht durch den jährlichen Niederschlag des Schlammes den Boden Aegyptens nach und nach. Das macht ungefähr auf 250 Jahre 1 Fuß. In uralter Zeit hat er sogar Unterägypten erst angechwemmt, das man im Alterthum ein Geschenk des Nils nannte. — In Jahren, in denen der Nil nur einen kleinen Theil des Landes überschwemmt, gibt es eine Missernte.

§ 7.

Landeseintheilung und Volk.

Das ägyptische Land, welches nahe an der Grenze der heißen Zone beginnt, wird in 3 Theile getheilt:

1. **Oberägypten**. Hauptstadt: das hundertthorige **Theben**, auf beiden Seiten des Flusses, erstreckte sich 4 Stunden in die Breite und 2 Stunden in die Länge. Zwischen dem östlichen und westlichen Theile der Stadt bestand ein lebhafter Schiffsverkehr auf dem hier schon 1300 Fuß breiten Nil. — Weitere Städte: Philä, ganz im Süden, und nahe dabei Elephantine, beide auf Nilinseln.

2. **Mittelägypten**. Hauptstadt: **Memphis**. Sie hatte 6 Stunden im Umfange. Die größeren Schiffe des Mittelmeeres konnten auf dem Nil bis zu ihr gelangen. Sie lag im Süden des heutigen Kairo, an der Grenze von Unterägypten. Die Trümmer von Memphis sind heute durch den Schlamm des Niles und durch den Sand der Wüste ganz und gar bedeckt, s. unten § 12. — 24 Stunden südlich von Memphis, im Westen des Landes, liegt eine große, runde Ebene, von Bergen eingeschlossen und durch

*) Tropenländer heißen die zwischen den beiden Wendekreisen gelegenen Länder.